



VOTRE VILLE

DEMAIN

**En
l'an
2000
vous y
habitez**

(Notre enquête)

LES MARIEUSES
distributrices d'amour

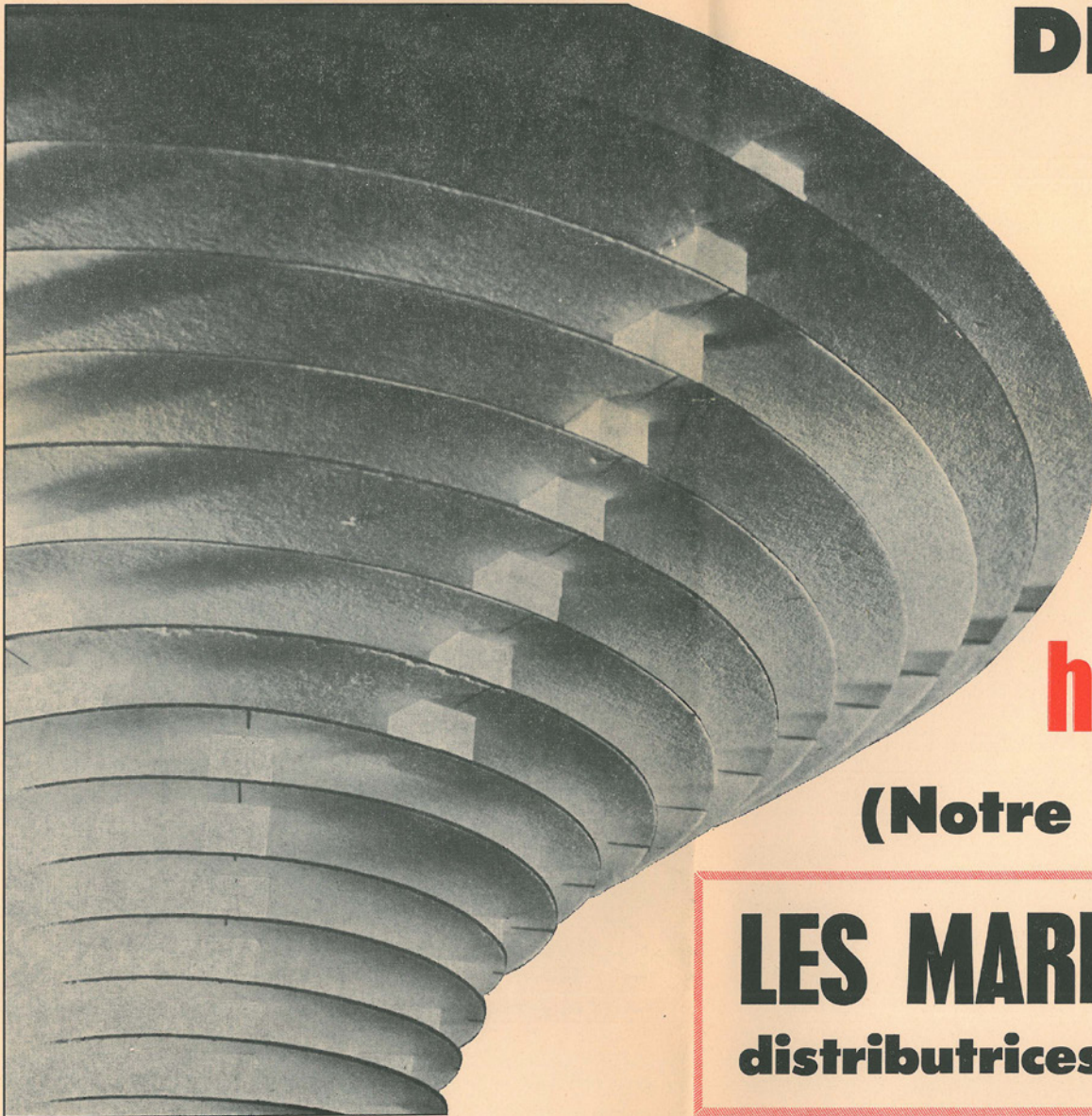


Bild: Plakat «Feuille d'avis de Lausanne», Ausschnitt

Brauerstrasse 16, 8004 Zürich, Schweiz
Telefon 043 317 14 00, Fax 043 317 14 02, mail@afz.ch

ARCHITEKTURFORUM ZÜRICH

Dienstag, Mittwoch, Freitag 12:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag 16:00 – 22:00 Uhr, Samstag 11:00 – 17:00 Uhr

ARCHITEKTURFORUM ZÜRICH

22.08.2012 – 06.10.2012 / Städtebau

Intrapolis – Walter Jonas' Vision der Stadt von morgen

Um 1960 entstanden verschiedene Visionen, welche die rasch wachsenden Städte auf radikal neue Weise dachten. Die bekanntesten Beispiele dieses Städtebaus stammen von der Gruppe der japanischen Metabolisten um Kikutake und Kurokawa (Helix City), von Archigram (Walking City) oder von einer Gruppe um Friedmann (Ville spatiale), die sich 1965 zur Groupe International d'Architecture Prospective GIAP zusammengeschlossen hatte.

Der Maler Walter Jonas (1910–1979) war Mitglied dieser dritten, in Paris gegründeten Gruppe, auf Grund seiner 1961 patentierten Trichterhäuser. In Brasilien hatte er den Kampf zwischen der Stadt – als Ausdruck der Zivilisation – und der Landschaft auf drastische Weise erfahren. Seine Antwort war die Entflechtung durch einen Städtebau, wo die Wohnviertel aus Trichterhäusern bestanden. In zahllosen Zeichnungen und Schriften, arbeitete er in der Folge an seinem Beitrag zu einem neuen Städtebau, den er *Intrapolis* nannte, und er wandelte ihn in vielen Formen ab. Dabei wurde er von einer Arbeitsgruppe von Ingenieuren und Architekten unterstützt.

Die *Intrapolis* fand weltweite Aufmerksamkeit in Zeitschriften und nicht weniger in Zeitungen, die sie, manchmal mit einem Fragezeichen versehen, als Stadt von morgen vorstellten. Eindrücklich genug war das grosse Modell, das die Grundeinheit von drei Trichterhäusern zeigt. Und eine solche Grundeinheit stand 1972 im deutschen Wulfen vor der Verwirklichung! Dann aber wurde es still um die *Intrapolis*, die nach und nach aus dem Bewusstsein der Planer und Architekten verschwand, zusammen mit dem Vertrauen, die Probleme der Stadt mit solchen technischen Mitteln bewältigen zu können.

Nun aber erinnert man sich wieder an diesen erstaunlichen Beitrag eines äusserst vielseitigen Künstlers zur städtebaulichen Debatte der 1960er Jahre. Aber die Sicht hat geändert. Man erinnert sich daran nicht als mögliche Form der Stadt von morgen, sondern als zeitbedingte Weise, jene Stadt zu denken. Dass viele Überlegungen weiter gültig sind, ist eine der Entdeckungen, die man dabei machen kann. Darum stellt das Architekturforum Zürich diese Vision aus Zürich einer geschichtlichen Sicht auf die *Intrapolis* zur Verfügung.

Das reiche Material dafür stammt von der Stiftung Walter und Rosa Maria Jonas.

21.08.2012, 19:00 Uhr / Vernissage

Intrapolis – Walter Jonas' Vision der Stadt von morgen

Einführung durch Prof. Dr. Martin Steinmann, Architekturtheoretiker und Vorstandsmitglied Architekturforum Zürich

13.09.2012, 19:00 Uhr / Vortrag

Walter Jonas – eine soziale Utopie des Wohnen

Der Künstler Walter Jonas hat als Urbanist in den 1960er-Jahren die *Intrapolis* entworfen – eine Wohneinheit aus drei Trichterhäusern mit je 2'000 Bewohnern. Die *Intrapolis* sollte damalige Probleme der Stadtentwicklung lösen und die soziale Funktion des Wohnens in den Vordergrund rücken. Diese Utopie wird samt ihren aktuellen Bezügen vorgestellt.

Stefan Howald, Journalist und Publizist, hat verschiedene Biografien und Sachbücher geschrieben, herausgegeben und aus dem Englischen übersetzt. Zuletzt erschien die Biografie «Walter Jonas – Künstler. Denker. Urbanist» (Scheidegger & Spiess, Zürich 2011).